

# An guten Spielern mangelte es ja eigentlich nicht ...

Welche Spieler gefielen besonders, wer enttäuschte? Das BT hat die Cracks des EHC Chur einzeln unter die Lupe genommen.

Von Jürg Sigel

Ausschlaggebend im Eishockey ist (unter anderem) die menschliche Geschlossenheit. Die aber fehlte beim EHC Chur in der Meisterschaft 1996/97 ebenso wie ein klar erkennbares Spielsystem. Wäre dies anders gewesen, hätten sowohl die Verbannung in die Hoffnungsrunde als auch das frühe Playoff-Aus vermieden werden können. Denn gute Spieler waren genügend vorhanden, wie die individuelle BT-Bewertung und damit ein allerletzter Saisonrückblick zeigt.

● **Thomas Liesch:** Starke Saison. Rettete dem EHC Chur manchen Zähler. Seine einzige Schwäche, die Scheibe (zu) oft nach vorne abprallen zu lassen, kostete keinen einzigen Punktverlust.  
Bleibt in Chur.

● **Roland Simonet:** Trotz einigen «Aussetzern» alles in allem eine sehr gute Saison. Stark im Kampf Mann gegen Mann, bester Verteidiger in der internen Skorerliste. Bildete mit Sandro Capaul das gefälligste Churer Back-Paar.  
Bleibt sicher.

● **Sandro Capaul:** Hinten ein solider Aufräumer, der auch nach vorne Impulse zu setzen vermöchte. In den Playoff allerdings mit einer miserablen Plus-/Minus-Bilanz.  
Zukunft ungewiss.

● **Patrick Fischer:** Erhielt vorerst zu wenig Eiszeit. Nach der Junioren-WM (im Dezember) aber nicht mehr aus der Mannschaft wegzudenken. Steht vor einer grossen Zukunft.  
Bleibt in Chur.

● **Andy Ritsch:** Zu viele schwache Spiele. War nicht jene Leaderfigur, die er hätte sein sollen und müssen. In den Playoff allerdings verbessert.  
Alles ist möglich – selbst ein Wechsel als Spielertrainer zum EHC Arosa?

● **Thomas Derungs:** Als der Ex-Davoser während der Saison



**Stefan Schneider: Einer der stärksten Churer Verteidiger stand in dieser Saison auf dem «Abstellgleis» ...** (Foto M. Sigel)

kam, wurde die Abwehr etwas stabiler. Kompromisslos in den Zweikämpfen, aber zu wenig Impulse nach vorne.  
Bleibt er? Geht er? – Beides ist denkbar.

● **Sascha Bleiker:** Schwächer als in der Vorsaison. Gut in den Zweikämpfen zwar, aber mit zu vielen Leichtsinnsfehlern.  
Zukunft in Chur ungewiss.

● **Ralph Bundi:** (Noch) nicht Stammspieler, aber wie Patrick Fischer ein Versprechen für die Zukunft. Grosses Kämpferherz.  
Bleibt in Chur.

● **Stefan Schneider:** Das Verhältnis Trainer/Spieler war angespannt, was Schneider nicht verkraftete. Dabei wäre er einer der besten NLB-Verteidiger. Unter einem neuen Trainer wird der gebürtige Berner «auferstehen».  
Bleibt vermutlich.

● **Harijs Witolinsch:** Kam seinen Defensivpflichten nicht immer nach, als Top-Skorer erfüllte er aber die Erwartungen vollauf. Pech, dass der Letzte der Mannschaft wegen einer ihn plagenden Verletzung ausgerechnet in den Playoff nichts mehr brachte.  
Bleibt ziemlich sicher.

● **Oleg Below:** Der Malgin-Nachfolger zeigte ebenso oft ei-

nige Müsterchen seines Könnens, wie er zu oft zu lustlos wirkte. In den Playoff deswegen ein einziges Ärgernis. Ein Weltklassemann in der falschen Liga!  
Verlässt Chur.

● **Roger Rieder:** Begann, wie das BT vorausgesagt hatte, überragend. Ab Neujahr aber nicht mehr so unwiderstehlich. Trotzdem: Durchbruch (fast) geschafft.  
Bleibt in Chur.

## TRAINER-STIMME

«Beim EHC Chur ist ein grosses Potential vorhanden. Leute wie Patrick Fischer, Ralph Bundi und Roger Rieder werden in den nächsten zwei Jahren zu Leistungsträgern heranwachsen. Und die nächsten Talente (Sandro Nüssle, Daniel Peer. *Die Red.*) drängen nach. Um weitere Fortschritte tätigen zu können, muss die Mannschaft aber nochmals verstärkt werden.»  
Juri Woschakow, nach zwei (auch) für ihn nicht leichten Jahren als Verantwortlicher des Churer Fanionteams, zur Zukunft des Stadtklubs.

● **Andreas Fischer:** Würde er nur etwas öfters auf den Mund sitzen und nicht zu schnell seine Fäuste sprechen lassen ... Doch Fischer ist genau jener Spielertyp, von denen es im Schweizer Eishockey zu wenige gibt. Hart, kompromisslos, läuferisch stark und mit Skorerqualitäten.  
Bleibt in Chur.

● **Michael Rosenast:** Besser als in der Vorsaison und stärker, als ihn viele (Zuschauer) sehen wollten. In den Playoff gegen GC aber mit läuferischen Schwächen.  
Bleibt in Chur.

● **Reto Germann:** Begann stark, lernte viel dazu, stagnierte gegen Ende November in seiner Entwicklung, war in den Playoff dann aber auffälligster Stürmer. Chur will ihn behalten, was auch wünschenswert ist. Der Spieler selbst hat sich aber noch nicht entschieden.

● **Miguel Fondado:** Ein Kämpfer, gab wie gewohnt immer alles, aber er scheint halt das «ewige Talent» zu bleiben.  
Ein Klubwechsel ist nicht auszuschliessen.

● **Peter Rechorik:** Seit Neujahr im Team. Guter Start, versank dann aber im Mittelmass.  
Wird wohl wieder gehen.

● **Riccardo Signorell:** Der elegante Schlittschuhläufer ist er geblieben, nicht aber der gefährliche Skorer. Machte zu wenig aus seinen Möglichkeiten, sass dafür wegen Unbeherrschtheiten zu oft auf der Strafbank.  
Nächste Saison (wahrscheinlich) beim ZSC.

● **René Ackermann:** Er hätte mit Andreas Fischer das Schweizer Top-Duo der Liga bilden sollen, verletzte sich aber Mitte November und fehlte für den Rest der Saison merklich. Pech.  
Bleibt in Chur.

● **Patric Werthan:** Grosser Kämpfer, eleganter Schlittschuhläufer, aber mit technischen Mängeln und abschlusschwach.  
Dürfte bleiben.

Weiter im Kader: Claudio Peer, Armin Berchtold, Sandro Nüssle, Daniel Peer, Oliver Gazzaroli sowie die beiden Torhüter Etienne Schär und Remo Dannacher.

Die beiden hoffnungsvollen Talente Daniel Peer und Sandro Nüssle bleiben, Armin Berchtold und Oliver Gazzaroli hingegen kaum. Hinter Claudio Peer ist ebenso ein Fragezeichen zu setzen wie hinter die Torhüter, zumal sich Chur in der Fremde nach einem zweiten Goalie umschaute.  
(Alles Kleingedruckte ohne Gewähr!)